

Jugend-Onlineworkshop –

im Rahmen der Machbarkeitsstudie
Biosphärenreservat Spessart



Datum: 12. April 2023

Uhrzeit: 17:30 – 20:30 Uhr

Moderation & Protokoll: Ines Schäfer (E.C.O) / Silke Kunz (ifuplan)

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	4
2	Teilnehmer:innen	Fehler! Textmarke nicht definiert.
3	Agenda	4
4	Jugend-Onlineworkshop	5
4.1	Begrüßung und Check-In	5
4.2	Überblick Biosphärenreservat & Machbarkeitsstudie Spessart	6
4.2.1	Biosphärenreservat	6
4.2.2	Machbarkeitsstudie	6
4.3	Jugendbeteiligung in Biosphärenreservaten weltweit	7
4.4	Rückblick AG-Treffen	7
4.5	Interaktive Arbeitssession	7
4.5.1	Natur & Umwelt	7
4.5.2	Mensch & Wirtschaft	8
4.5.3	Bildung, Forschung & Kultur	9
4.6	Präsentation der Ergebnisse der Kleingruppen	10
4.7	Ausblick: Wie geht es weiter	10
4.8	Check-out & Abschluss	11
5	Annex	Fehler! Textmarke nicht definiert.
5.1	Einladung Jugend-Onlineworkshop	12
5.2	Präsentation	13
5.3	Miro-Board	17

Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1: Lieblingsplätze der Jugendlichen im Spessart	5
Abbildung 2: Ideensammlung zum Thema Natur & Umwelt.	8
Abbildung 3: Ideensammlung zum Thema Mensch & Wirtschaft.	9
Abbildung 4: Ideensammlung zum Thema Bildung, Forschung & Kultur.	10
Abbildung 5: Teilnehmer:innen des Jugendworkshops.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 6: Einladung Jugend-Onlineworkshop.	12
Abbildung 7: Miroboard der Jugendbeteiligung im Überblick	17

1 Zusammenfassung

Die Machbarkeitsstudie Spessart sah im Rahmen des partizipativen Prozesses ein spezifisches Format der Jugendbeteiligung vor. Im Zuge dessen wurde ein Jugend-Online-Workshop ausgetragen, wozu Jugendliche zwischen 15 und 21 Jahren aus der Region eingeladen wurden. Die Teilnahme war freiwillig.

Der Jugendworkshop wurde am 12. April 2023 von 17.30 – 20.30 Uhr über die Plattform ZOOM ausgetragen. Für den interaktiven Workshop-Teil wurde das Whiteboard-Tool Miro genutzt. Der Workshop wurde von Ines Schäfer (E.C.O. Institut für Ökologie) und Silke Kunz (ifuplan) moderiert.

Der Workshop gliederte sich in insgesamt drei Teile:

1. Im ersten Teil erfolgte eine kurze Begrüßung sowie Vorstellungsrunde und ein Überblick des Konzeptes Biosphärenreservat (angepasst an die Altersgruppe), der laufenden Machbarkeitsstudie im Spessart und erfolgreicher Jugendbeteiligung in anderen Biosphärenreservaten.
2. Den zweiten Teil bildete der interaktive Arbeitsteil. In zufällig zusammengewürfelten Gruppen diskutierten die Jugendlichen zu den Themen Natur & Umwelt, Mensch & Wirtschaft sowie Bildung, Forschung & Kultur und brachten ihre Ideen ein. Die Gruppen boten auch die Gelegenheit mögliche Defizite in der Region zu diskutieren.
3. Zum Abschluss erhielten die Jugendlichen einen Ausblick über die nächsten Schritte der AGs und den nächsten Jugendworkshop. Die Jugendlichen konnten sich zusätzlich als Jugendvertreter:in melden, als solche sie an den AG-Sitzungen teilnehmen werden, um die Interessen ihrer Zielgruppe zu vertreten.

2 Agenda

17:30 Uhr	Begrüßung und Check-in
17:45 Uhr	Überblick Biosphärenreservat & Machbarkeitsstudie Spessart
17:55 Uhr	Jugendbeteiligung in Biosphärenreservaten weltweit
18:00 Uhr	Rückblick AG-Treffen
18:05 Uhr	Interaktive Arbeitssession
19:30 Uhr	Präsentation der Ergebnisse der Kleingruppen
20:00 Uhr	Ausblick: Wie geht es weiter?
20:15 Uhr	Check-out & Abschluss
20:30 Uhr	Ende

3 Jugend-Onlineworkshop

Bei der Auftaktbesprechung zur Machbarkeitsstudie Biosphärenreservat Spessart am 02.08.2022 wurde der explizite Wunsch nach einer Ergänzung des partizipativen Prozesses um ein Jugendformat geäußert. Auf Basis dessen wurde ein Online-Jugendworkshop organisiert, der am 12. April 2023 von 17.30 – 20.30 Uhr über die Online-Plattform Zoom ausgetragen wurde. Die Teilnahme am Workshop war freiwillig. Für die Bewerbung des Workshops wurden verschiedene Kanäle (Zeitung, Facebook, Instagram) sowie bestehende Strukturen bzw. Plattformen der Region – wie die Jugendparlamente oder die Grüne Jugend – genutzt.

Insgesamt 7 Jugendliche nahmen am Workshop teil. Zusätzlich dazu waren ein Vertreter der Presse (Main-Echo) sowie ein Vertreter des LRA Aschaffenburg zu Beginn des Workshops anwesend.

Ines Schäfer von E.C.O. Institut für Ökologie und Silke Kunz von ifuplan moderierten den Workshop.

3.1 Begrüßung und Check-In

Der Online-Workshop wurde von Ines Schäfer und Silke Kunz mit einer kurzen Begrüßung und Vorstellung eröffnet. Im Anschluss dazu wurde eine interaktive Vorstellungsrunde gestartet, im Rahmen dieser sich die Jugendlichen kurz vorstellten und die Möglichkeit erhielten ihren Lieblingssort im Spessart auf einer Karte zu markieren.



Abbildung 1: Lieblingsplätze der Jugendlichen im Spessart

3.2 Überblick Biosphärenreservat & Machbarkeitsstudie Spessart

Im Anschluss erhielten die Jugendlichen eine kurze Einführung zum Thema Biosphärenreservat, seine Funktionen, Aufgaben und die Zonierung sowie Informationen zur laufenden Machbarkeitsstudie.

3.2.1 Biosphärenreservat

Biosphärenreservate (BR) sind Modellregionen für nachhaltige Entwicklung, Bildung und Forschung, die im Rahmen des UNESCO MAB Programm organisiert und ausgewiesen werden. Synonym zum Begriff Biosphärenreservat werden auch die Bezeichnungen Biosphärenregion, oder Biosphärenpark (in Österreich) verwendet. Biosphärenreservate sind Gebiete bzw. Regionen, die es sich zum Ziel gemacht hat, das Leben zwischen Mensch und Natur nachhaltig und dauerhaft zu sichern und weiterzuentwickeln. Dabei geht es einerseits um eine nachhaltige Entwicklung aus wirtschaftlicher Perspektive, aber auch um den dauerhaften Schutz der Natur (durch strenge Schutzgebiete wie Natura2000-Gebiete) und des Lebensraumes der Menschen.

Weltweit gibt es 738 Biosphärenreservate in 134 Staaten. In Deutschland gibt es aktuell 16 Biosphärenreservate, darunter z.B. das Biosphärenreservat Schwäbische Alb oder das Biosphärenreservat Hamburgisches Wattenmeer.

Jedes Biosphärenreservat besteht aus drei Zonen, der Kernzone, der Pflege- oder Pufferzone und der Entwicklungszone:

Die **Kernzone** ist das Herzstück des Naturschutzes. Hier herrscht Prozessschutz und menschliche Eingriffe, wie z.B. die wirtschaftliche Nutzung des Waldes oder land-/forstwirtschaftliche Nutzung, mit Ausnahme der Forschung, sind hier nicht gestattet. Die Kernzone beträgt mindestens 3% der Gesamtfläche eines Biosphärenreservats.

Die zweite Zone ist die **Puffer- oder Pflegezone**. Sie zeichnet sich durch eine nachhaltige Nutzung von Ressourcen – wie z.B. nachhaltige Forst- oder Landwirtschaft – aus und dient dazu die Entwicklungszone von der Kernzone abzupuffern. Die Erhaltung der Kulturlandschaft steht hier im Mittelpunkt. Pflege- und Kernzone zusammen betragen mindestens 20% der Gesamtfläche eines Biosphärenreservats.

Die äußerste Zone ist die **Entwicklungszone**: Sie ist gekennzeichnet durch die Siedlungen der Region und repräsentiert den Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum der Menschen. Hier können Ansätze einer nachhaltigen Entwicklung in allen Bereichen und eine schonende Nutzung von Ressourcen umgesetzt werden. Zusätzlich dazu werden Forschung und Monitoring betrieben.

Aufgaben eines Biosphärenreservates:

Die Kernaufgaben von Biosphärenreservaten belaufen sich auf drei Kernthemen:

1. **Schutz:** Schutz der Biodiversität (Erhalt der biologischen Vielfalt + der Ökosysteme), Bewahren der Landschaft, nachhaltige Nutzung von Ressourcen.
2. **Entwicklung:** Förderung einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung des Gebietes, z.B. Wertschöpfungsketten, die in der Region bleiben, Kreislaufwirtschaft, nachhaltige Nutzung von Ressourcen, Aufzeigen (neuer) innovativer Ideen des Wirtschaftens.
3. **Logistik:** Forschung, Bildung Bewusstseinsbildung in der Region, Schaffen eines friedvollen Miteinanders zwischen Mensch und Natur, Beteiligung/Mitgestaltung des Gebiets durch die Bevölkerung.

3.2.2 Machbarkeitsstudie

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie Spessart wird aktuell geprüft, ob der Bayrische Spessart aus Sicht der UNESCO als Biosphärenreservat geeignet ist (formale Kriterien) und ob diese Idee von der Bevölkerung akzeptiert (partizipativer Prozess u.a. durch AG-Sitzungen) wird. Wie es im Anschluss an die Studie weitergeht, hängt vom Ergebnis ab. Werden die Ergebnisse positiv bewertet, so ist der nächste

Schritt die Beantragung des Zertifikats bei der UNESCO, andernfalls werden andere Möglichkeiten der Entwicklung der Region diskutiert.

3.3 Jugendbeteiligung in Biosphärenreservaten weltweit

Sowohl in Deutschland als auch im internationalen Kontext gibt es bereits diverse Beispiele für gelungene Jugendbeteiligung. Hierzu zählen einerseits Angebote/Aktivitäten, die speziell für diese Zielgruppe entwickelt werden (z.B. Jugendcamps) aber auch die Einbindung in Entscheidungsprozesse z.B. durch einen Jugendrat. Die bedeutsamste Initiative im Weltnetz der Biosphärenreservate für Jugendbeteiligung sind das MAB Youth Network und die MAB Youth Forums (MAB Jugendforum in Deutschland), in denen Jugendliche und junge Erwachsene aktiv in die Entwicklung von Biosphärenreservaten eingebunden und ihre Interessen vertreten werden. Auch in Deutschland findet jährlich das MAB-Jugendforum statt. Das nächste Forum wird von 22. – 25. September 2023 im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen ausgetragen. Die Anmeldung ist noch bis ca. Mitte Juli offen.¹

3.4 Rückblick AG-Treffen

Von 21. – 23. März 2023 fanden die ersten AG-Sitzungen im Rahmen des Beteiligungsprozesses der Machbarkeitsstudie Spessart im Plenarsaal des LRA Miltenberg statt. Am 21. März traf sich die AG Natur und Umwelt, am 22. März die AG Mensch und Wirtschaft und am 23. März schließlich die AG Bildung, Forschung und Kultur. Drei Jugendliche nahmen bereits als Jugendvertreter:innen bei diesen Sitzungen teil. Im Zuge interaktiver Arbeitssessions in den einzelnen AGs, wurden Stärken und Schwäche zu den thematischen Bereichen der AGs erarbeitet.

3.5 Interaktive Arbeitssession

Die Jugendlichen wurden für die interaktiven Arbeitssessions per Zufallsmodus in zwei Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe – moderiert von Silke Kunz – bearbeitete das Thema Natur und Umwelt, die zweite Gruppe – moderiert von Ines Schäfer – das Thema Mensch und Wirtschaft. Am Ende bearbeiteten die Jugendlichen das letzte Thema Bildung, Forschung und Kultur gemeinsam im Plenum. Für die Bearbeitung der Themen wurde das interaktive Tool Miro verwendet.

3.5.1 Natur & Umwelt

Zum Thema Natur und Umwelt wurden folgende Themen gesammelt:

- Maßnahmen gegen Waldtrockenheit setzen,
- Artenvielfalt & Biodiversität als wichtige Themen in der Kernzone,
- Wanderwege nur für Menschen schaffen (keine Benützung durch Maschinen),
- Der Wald als Erholungsraum,
- Thematisierung des Problems der zunehmenden Flächenversiegelung,
- Bürger:innen über Monitoringergebnisse informieren,
- Bessere Informationen zum Thema Biodiversität,
- Robustere Pflanzen anpflanzen, z.B. spezifisch für Trockenheit (Stadt & Land), Waldumbau,
- Natur erhalten – Fokus Schutz & Entwicklung der Natur und Ökosystemdienstleistungen,
- Nachhaltige Lenkungskonzepte Thema Freizeit,
- Beteiligungsmöglichkeiten für verschiedene Zielgruppen im Naturschutz (Erwachsene, Kinder, Senior:innen usw.),
- Ökologische Landwirtschaft fördern, Regionalvermarktung,
- Nachhaltige, regionale Organisation von Infrastruktur die den Bewohner:innen nachhaltiges Leben ermöglichen (Verkehr, Energie etc.),

¹ <https://nationale-naturlandschaften.de/mab-jugendforum-2023> (19.04.2023).

- Fazit Biosphärenreservat – Bürger:innen informieren.



Abbildung 2: Ideensammlung zum Thema Natur & Umwelt in Miro.

3.5.2 Mensch & Wirtschaft

Zum Thema Mensch und Wirtschaft wurden folgende Themen gesammelt:

- Bewusstseinsbildung/mehr Achtsamkeit für das Thema Fahrradfahren,
- Anreize setzen für das Fahrradfahren (z.B. Ausbau der Fahrradwege/-netz, mehr Fahrradständer),
- Naturtourismus mit Fokus auf junge Erwachsene,
- Ausbau Infrastruktur für Naturtourismus,
- Jobbörse der Region zum Thema Nachhaltigkeit,
- Mobilität: Ausbau der öffentlichen Mobilität, Vernetzung bestehender Systeme, Idee eines Biosphärenreservat-Tickets, Reichweite des Anrufsammeltaxis erhöhen, „on demand“ Verkehr, 365 Tage-Ticket und Deutschlandticket (Vergünstigungen für LK), Vernetzung von bestehenden Verkehrsnetzen und Ticketsystemen,
- Problem: Jugendabwanderung,
- Aktivitäten sichtbar machen (z.B. durch Plattform, Magazin, Internetseite) mit dem Fokus Jugend inkl. Information zur Anreise, auch ohne Auto,
- Vereine mit Biosphärenreservat vernetzen (z.B. gemeinsame Jugendfeste, Jugendveranstaltungen),
- Kooperation zwischen Vereinen wie den Pfadfindern und dem Biosphärenreservat, z.B. Ferienangebote, Angebote für Mitglieder),
- Gute Internetverbindung für die Arbeit im Homeoffice,
- Austragung von Workshops in Schulen zu Themen wie Kreislaufwirtschaft, Vernetzung mit Unternehmen (BR-Partner-Unternehmen),

- Biosphärenreservat als möglicher Ort für FSJ-Angebote.

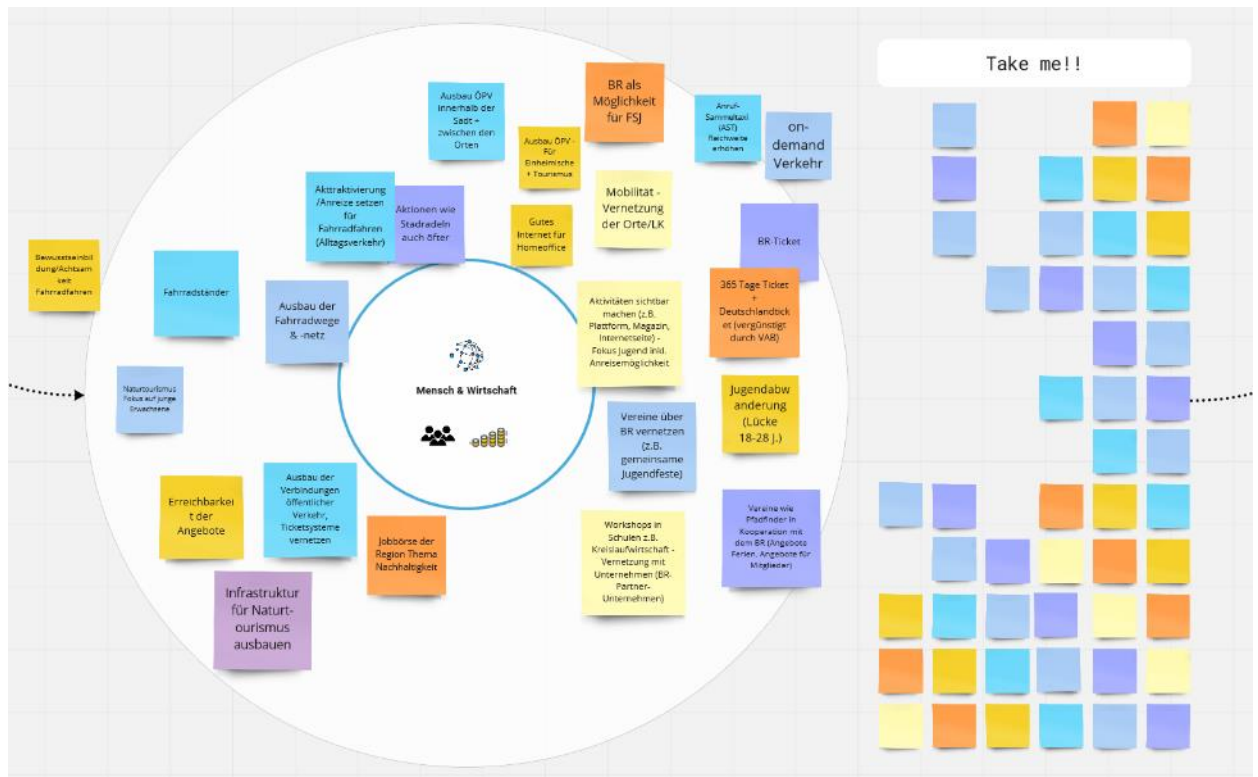


Abbildung 3: Ideensammlung zum Thema Mensch & Wirtschaft in Miro.

3.5.3 Bildung, Forschung & Kultur

Zum Thema Bildung, Forschung und Kultur wurden folgende Themen gesammelt:

- Schulaustausch im Spessart und anderen Biosphärenreservaten,
- Unternehmen als Botschafter des Biosphärenreservats ausbilden,
- Projekttag/-wochen für Schulen zum Thema BR, Umwelt, Klimaschutz, ggf. Schulen übergreifend,
- Beteiligungsmöglichkeiten z.B. Klima- und Umweltschutz schaffen,
- Sichtbarkeit: Umwelt und Nachhaltigkeit in der Schule,
- Seminararbeiten in der Schule zu Themen des BR,
- Kooperation zwischen Schulen und Unternehmen bzw. BR,
- Naturerlebnispfade schaffen,
- Wissenstransfer – Austausch zur Lösung regionaler Probleme
- Mehr Themen aus der Region im Unterricht einbauen (z.B. Naturschutz, Klimawandelanpassung),
- "Grünes Klassenzimmer" – mehr Unterricht im Freien,
- Ausbildung von Schüler:innen zu Biosphärenreservats-Botschafter:innen,
- Kooperation zwischen (versch.) Biosphärenreservat(en) mit Schulen.

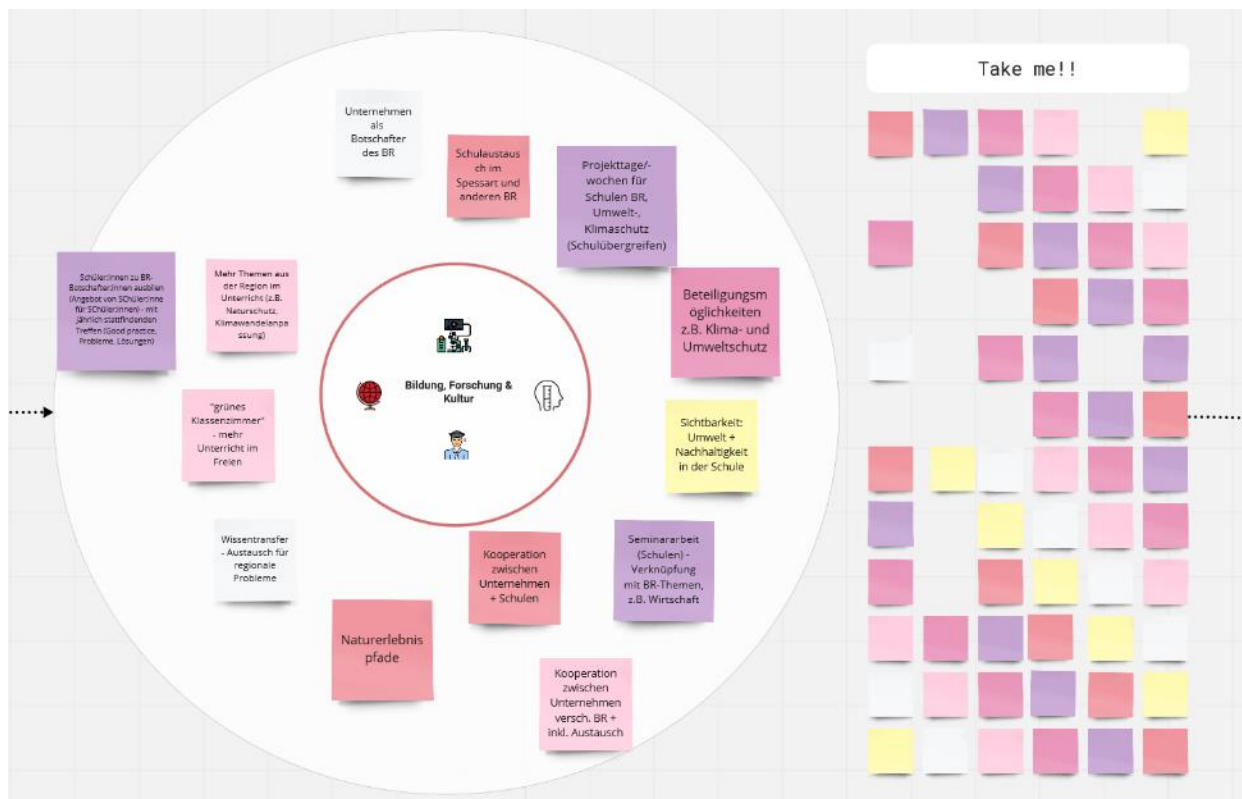


Abbildung 4: Ideensammlung zum Thema Bildung, Forschung & Kultur in Miro.

3.6 Präsentation der Ergebnisse der Kleingruppen

An Ende der Diskussionen in den Kleingruppen wurden die Themen von jeweils einer Person aus der Gruppe vorgestellt und zusammengefasst. Die anderen Teilnehmer:innen hatten in diesem Zuge die Möglichkeit Fragen zu stellen und etwaige Themen zu ergänzen.

3.7 Ausblick: Wie geht es weiter?

Die Ergebnisse des Jugendforums wurde in diesem Dokument gebündelt und zusammengefasst, sodass diese in die Machbarkeitsstudie miteinbezogen werden können.

Zwischen 15. und 17. Mai 2023 findet die zweite Runde der AG-Treffen statt. Geplant ist, dass Jugendliche aus dem Workshop als Jugendvertreter:innen an diesen teilnehmen. Eine Teilnehmerin meldete sich bereits im Workshop dafür, weitere zeigten sich interessiert, benötigten aber noch Bedenkzeit. In der 2. Runde der AG-Treffen werden Kleingruppen gebildet, die sich auf spezifische Aspekte des AG-Themas konzentrieren und dazugehörige Ideen/Themen ausarbeiten. Pro AG sind vier Untergruppen geplant:

- AG Natur & Umwelt
 1. Wald und Forstwirtschaft
 2. Natur- und Klimaschutz
 3. Kulturlandschaft
 4. Jagd, Fischerei und Imkerei
- AG Mensch & Wirtschaft
 1. Stadt-, Landbeziehungen/Mobilität
 2. Wirtschaft/Tourismus
 3. Landwirtschaft/Regionalvermarktung

4. Bauen und Siedlungsentwicklung

- AG Bildung, Forschung & Kultur

1. Bildung für nachhaltige Entwicklung/Umweltbildung (Kinder und Jugendliche)
2. Bildung für nachhaltige Entwicklung/Umweltbildung (Erwachsene)
3. Forschung
4. Kultur und Regionalgeschichte

Es wird auch ein 3. AG-Treffen ausgetragen werden. Zu diesem Termin treffen sich voraussichtlich alle AGs an einem Tag zum gemeinsamen Austausch. Das Datum wird noch bekanntgegeben.

Im Herbst wird es einen zweiten Jugendworkshop (September/Oktober 2023, 17.30-20.30) geben und eine öffentliche Präsentation der Ergebnisse. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.

3.8 Check-out & Abschluss

Der Workshop wurde mit einer kurzen Feedbackrunde und Schlussworten von Ines Schäfer und Silke Kunz abgeschlossen.

Die Jugendlichen stehen einer möglichen Einrichtung eines Biosphärenreservats sehr positiv gegenüber und sehen darin große Chancen für die Weiterentwicklung der Region. Der Wunsch nach weiterer Einbindung der Jugendlichen aus der Region im weiteren Verlauf der Machbarkeitsstudie sowie auch in Zukunft, falls es zu einer positiven Entscheidung und Bewerbung für das Biosphärenreservat kommen, wurde von den Teilnehmer:innen mehrfach geäußert.

3.9 Einladung Jugend-Online-Workshop

Ein Biosphärenreservat im Spessart?!

Du bist gefragt!

Du kommst aus dem bayerischen Spessart, bist zwischen 15-21 Jahre alt und willst die Region mitgestalten? Dann nimm an unserem **Online-Workshop** teil!

Wir liefern Dir Infos zum Biosphären-Konzept und zur Machbarkeitsstudie im Spessart und brauchen Deine Themen und Ideen. **Was ist Dir wichtig?**



Wann? Am 12. April 2023, 17.30-20.30 Uhr

Folgeworkshop im September 2023, Möglichkeit zur Teilnahme an Arbeitsgruppen der Machbarkeitsstudie (mind. 18 Jahre).

Anmeldung mit Name, Alter, Wohnort, ggf. Verband/Verein **bis zum 05. April 2023** an torben.schulze@iramsp.de. Die Plätze sind begrenzt und werden ggf. gerecht über die Region aufgeteilt.

Moderation: Ines Schäfer (E.C.O. Institut für Ökologie), Silke Kunz (ifuplan)





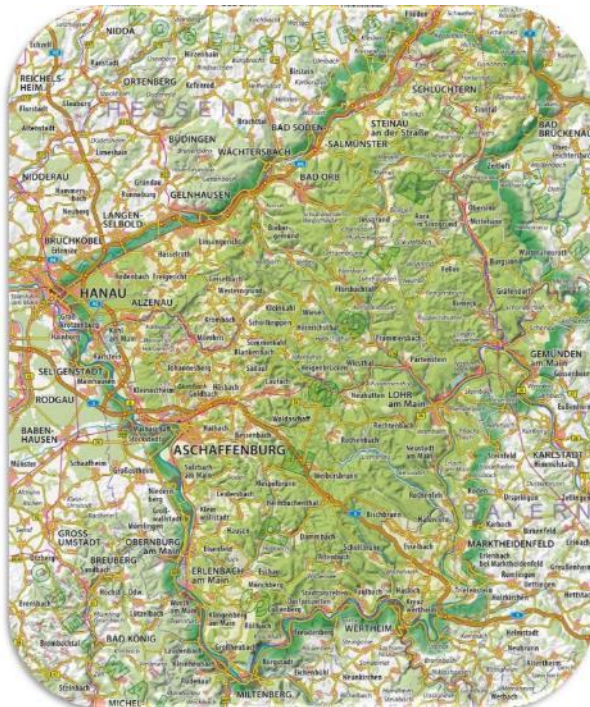


Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Abbildung 5: Einladung Jugend-Online-Workshop.

3.10 Präsentation



Name

Organisation

Warum bin ich heute hier?

Mein Lieblingsort im Naturpark?

WAS IST EIGENTLICH EIN BIOSPHÄRENRESERVAT?

Biosphärenreservate sind Modellregionen für nachhaltige Entwicklung

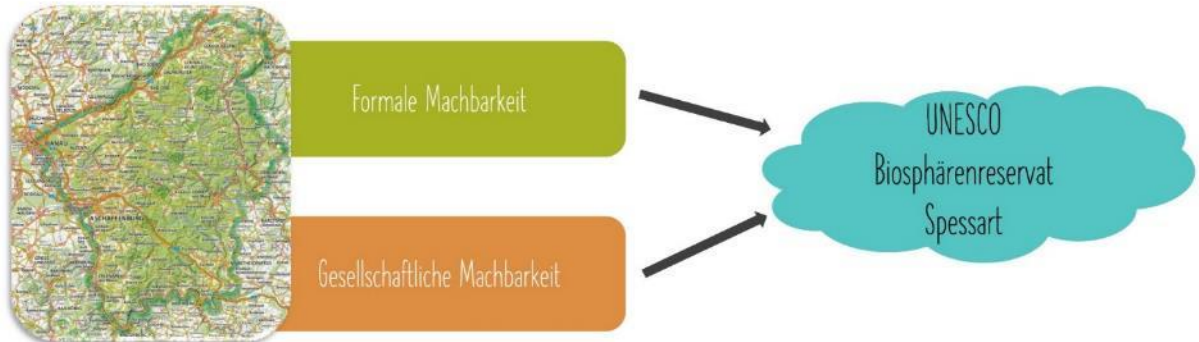


<http://www.wissenschaft-kultur-und-natur/biosphaerenreservat/biosphaerenreservat-sim>

WOZU DIENT EIN BIOSPHÄRENRESERVAT?



MACHBARKEITSSTUDIE BIOSPHÄRENRESERVAT SPESSART



JUGENDBETEILIGUNG IM BIOSPHÄRENRESERVAT

2019 MAB
YOUTH
FORUM



2021 MAB
JUGEND
FORUM
#MAByouth

JUGENDBETEILIGUNG



EuroMAB Youth Forum 2022



EUSALP Youth Council



Prealpi Giulie Jugendrat (consiglio dei giovani)



Jugendforum Nockberge 2022

○ ○ ○

<http://www.pennstate.edu/medschool/medschool.htm>
<http://www.psu.edu/>

SAVE THE DATE



Wann? 22.- 25. September 2023

Wo? Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen

Wer? Erwachsene zwischen 18-25 Jahren

○ ○ ○

<http://www.pennstate.edu/medschool/medschool.htm>
<http://www.pennstate.edu/>

3.11 Miro-Board

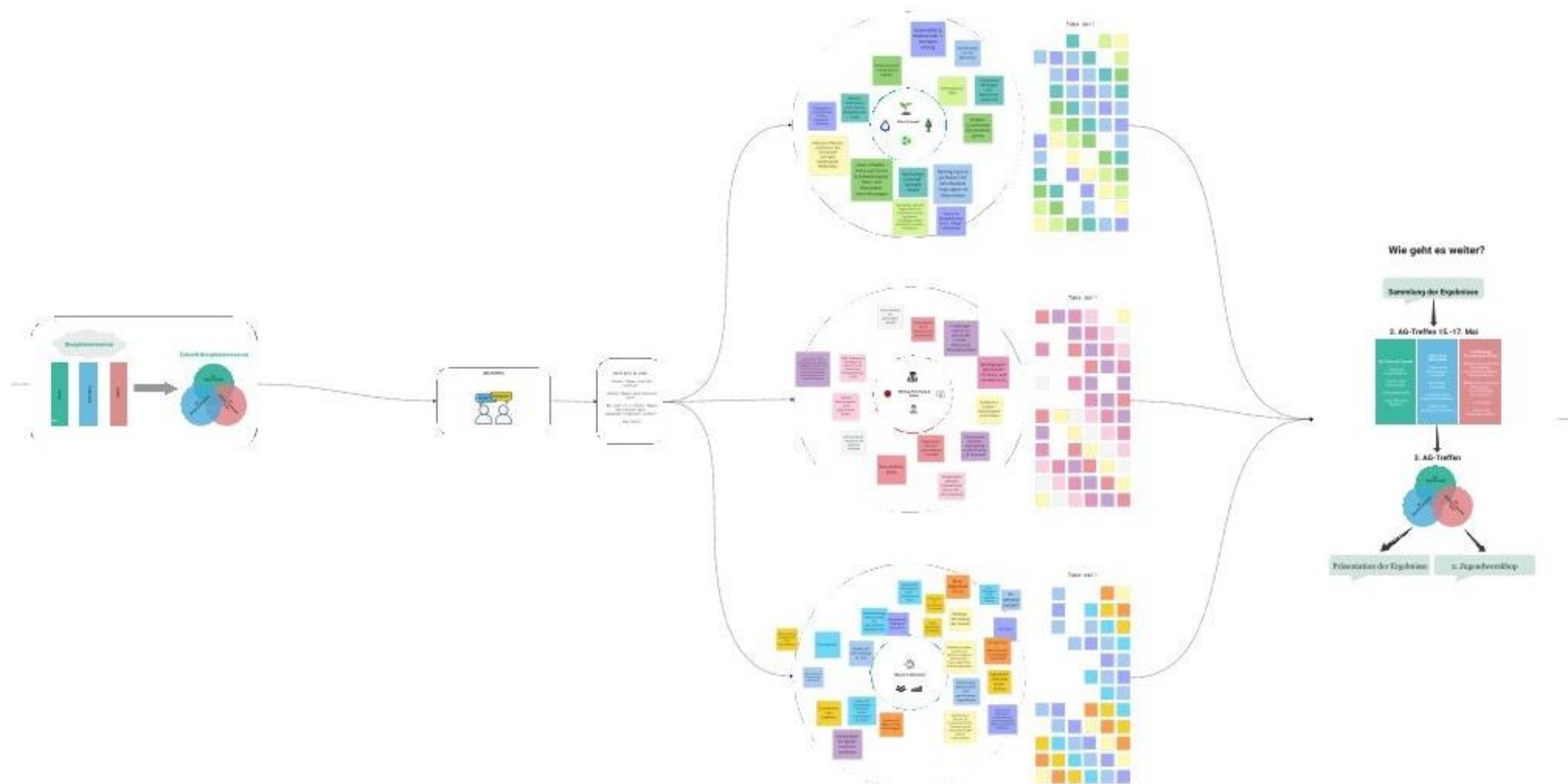


Abbildung 6: Miroboard der Jugendbeteiligung im Überblick
(Darstellung: Ines Schäfer, E.C.O. Institut für Ökologie).